



KAWNAT HAJU / AFP VIA GETTY IMAGES

## Israel und Libanon wollen über Frieden sprechen?

- Mihailo S. Zekic
- [10.04.2026](#)

Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu kündigte am 9. April direkte Gespräche mit der libanesischen Regierung an, in der Hoffnung auf ein Abkommen zur Entwaffnung der Hisbollah und zur Herstellung friedlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Dies könnte zu einer massiven geopolitischen Neuausrichtung im Nahen Osten führen. Aber ist die libanesische Regierung ein zuverlässiger Partner?

- Israel und die USA behaupten, dass der Waffenstillstand mit dem Iran vom 8. April den Krieg Israels mit der Hisbollah nicht abdeckt. Der Iran behauptet dies und hat die laufenden Angriffe Israels auf die Hisbollah als Grund dafür genommen, weiterhin zivile Frachtschiffe in der Straße von Hormuz zu bedrohen.
- Berichten zufolge hat der Iran auch Schiffe erpresst, die er nicht angreifen will, und so eine terroristische „Mautstelle“ eingerichtet, die 20 Prozent des weltweiten Erdöls und Erdgases kontrolliert. Das alles gefährdet den Waffenstillstand.

Israel sagt, dass es die Hisbollah weiterhin bekämpfen wird, solange die Gespräche laufen. Aber ein Mitglied des libanesischen Präsidentsamtes sagte heute gegenüber der BBC, dass der Libanon an direkten Verhandlungen teilnehmen wird, „wenn, und nur wenn es vorher einen Waffenstillstand gibt“, wie es die BBC ausdrückte.

- Regierungen und Medien machen Premierminister Netanjahu für das Scheitern des Waffenstillstands verantwortlich.

US-Präsident Donald Trump könnte Druck auf Israel ausüben, damit es seinen Krieg gegen die Hisbollah einstellt, so wie er es auch bei [Israels Krieg gegen die Hamas](#) getan hat. Trump könnte versucht sein, Israel unter Druck zu setzen, einen vorzeitigen Waffenstillstand mit der Hisbollah zu akzeptieren, wenn dies Zugeständnisse seitens des Iran bedeutet.

In einer heutigen Kolumne äußerte sich die Kommentatorin Melanie Phillips besorgt darüber, dass Trump „überhaupt mit religiösen Fanatikern verhandelt, deren infernalische Agenda absolut nicht verhandelbar ist und für die Verhandlungen lediglich die schwachsinnige Weigerung ihres Gegners demonstrieren, den militärischen Weg zu gehen.“ Sie fuhr fort:

Vielleicht nutzt Trump diese Verhandlungen als strategische Finte. Der Verdacht liegt jedoch nahe, dass er glaubt, dass jeder Konflikt durch einen Deal gelöst werden kann. Wenn ja, dann ist das ein katastrophaler Kategorienfehler. Der Iran hat die Verhandlungsführer schon immer in die Irre geführt, weil sie glauben, dass das Regime, wie jeder andere auf der Welt, für Appelle an persönliche oder nationale Eigeninteressen empfänglich ist.

Der umkämpfte jüdische Staat hat sich nach einer Reihe von Wundersiegen in seiner frühen Geschichte strategisch von den Vereinigten Staaten abhängig gemacht. Das bedeutet, dass die USA das Land, das um sein Leben gegen eine mächtige Terrorgruppe an seiner Grenze kämpft, unter Druck gesetzt haben könnten, „so bald wie möglich direkte Verhandlungen mit

dem Libanon aufzunehmen“.

- Israel beugt sich dem Druck von außen und schließt ein Abkommen mit der Hisbollah – und damit auch mit dem Iran – auf eigene Gefahr.

Die biblische Prophezeiung beschreibt die Zukunft des Libanon im 21. Jahrhundert. Sie prognostiziert sogar, dass sie sich vom Iran trennen und einer Anti-Iran-Allianz beitreten wird. Aber es ist wahrscheinlich [nicht die Allianz, an die Sie denken](#).